

## Aufgabe 1

Text 1: Vergil, Aeneis I 1-11

Arma virumque cano, Troiae qui primus ab oris  
 Italiam fato profugus Laviniaque venit  
 3 litora, multum ille et terris iactatus et alto  
 vi superum, saevae memorem Iunonis ob iram,  
 multaue et bello passus, dum conderet urbem  
 6 inferretque deos Latio; genus unde Latinum  
 Albanique patres atque altae moenia Romae.

Musa, mihi causas memora, quo numine laeso  
 9 quidve dolens regina deum tot volvere casus  
 insignem pietate virum, tot adire labores  
 impulerit. Tantaene animis caelestibus irae?

Waffentaten und den Mann besinge ich, der als  
 erster von der Küste Trojas an latinische Gestade  
 kam, getrieben vom *fatum*; viel war jener sowohl in  
 Ländern als auf dem Meer umhergeworfen worden  
 durch die Gewalt der Götter, wegen der dauernden  
 Wut der Iuno, viel hatte er auch im Krieg erlitten,  
 bis er die Stadt gründete und die Götter Latium  
 brachte; daher stammen das Geschlecht in Latium,  
 die Väter von Alba und die Mauern des hohen Rom.  
 Muse, erinnere mich an die Gründe, nach welcher  
 Verletzung ihres göttlichen Willens und worüber  
 Schmerz empfindend die Königin der Götter einen  
 durch *pietas* ausgezeichneten Mann zwang, so viele  
 Unglücksfälle zu ertragen, so viele Strapazen auf  
 sich zu nehmen. So groß ist die Wut in Seelen der  
 Himmlischen?

Text 2: Lucan, De bello civili I 1-8

Bella per Emathios plus quam civilia campos  
 iusque datum sceleri canimus, populumque potentem  
 3 in sua victrici conversum viscera dextra  
 cognatasque acies, et rupto foedere regni  
 certatum totis concussi viribus orbis  
 6 in commune nefas, infestisque obvia signis  
 signa, pares aquilas et pila minantia pilis.

8 Quis furor, o cives, quae tanta licentia ferri?

Kriege im Gebiet von Pharsalos, schlimmer als  
 Bürgerkriege, und das Recht, das dem Verbrechen  
 geopfert wurde, besinge ich, und ein mächtiges  
 Volk, das mit siegreicher Hand sich gegen sein  
 eigenes Fleisch wandte, und von Heeren  
 Verwandter; <ich singe davon,> wie nach dem  
 Bruch eines Herrschaftsbündnisses mit allen Kräften  
 der erschütterten Welt gekämpft wurde bis zum  
 gänzlichen *nefas*, wie Feldzeichen feindlichen  
 Feldzeichen gegenüberstanden, gleiche  
 Legionsadler und Wurfspere, die anderen  
 Wurfspereen drohten.  
 Was für ein Wahnsinn, Bürger, was für eine große  
 Willkür an Waffen <war das>?

## Aufgabe

1.1	<p>„Vergil zu übertreffen schien den Epigonen (= Nachfolgern) des Silbernen Zeitalters (= Zeit der nachaugusteischen Literatur) fast unmöglich, doch eine schöpferische Nachahmung, eine Art Wettbewerb, wobei man die eigene, unverwechselbare Identität zu bewahren suchte, war ein lohnendes Ziel. Lukan hat natürlich die Aeneis genau gelesen.“</p> <p style="text-align: right;">[Georg LUCK, <i>Lucan. De bello civili</i>, Stuttgart 2009, 684]</p> <p>Weisen Sie durch einen genauen Vergleich beider Texte nach, dass Lukan mit seinem Gedicht über den Bürgerkrieg in der Nachfolge Vergils steht. Berücksichtigen Sie dabei sowohl inhaltliche als auch sprachlich-gestalterische Aspekte. Beziehen Sie sich grundsätzlich auf den lateinischen Text.</p>	15 VP
1.2	Zeigen Sie ausgehend von der Textsorte Gemeinsamkeiten und Unterschiede beider Texte auf.	12 VP

## Aufgabe 2

Text 1: Ovid, Amores I 1-6

<p>Arma gravi numero violentaque bella parabam edere, materia conveniente modis.</p> <p>3 Par erat inferior versus; risisse Cupido dicitur atque unum surripuisse pedem.</p> <p>„Quis tibi, saeve puer, dedit hoc in carmina iuris? 6 Pieridum vates, non tua, turba sumus.“</p>	<p>Waffen in gewaltiger Zahl und gewaltsame Kriege herauszugeben war ich bereit, wobei der Stoff dem Metrum angemessen war. Gleich war der untere Vers &lt;dem oberen&gt;; Cupido soll gelacht haben und einen Versfuß entwendet haben.</p> <p>„Wer gab dir, wilder Knabe, dies Recht zu Gedichten? Ich bin ein Seher aus dem Gefolge der Musen vom Helikon, nicht aus deinem Gefolge.“</p>
--	---

Text 2: Vergil, Ecloga VI 3-5

<p>3 Cum canerem reges et proelia, Cynthia aurem 4 vellit et admonuit: „Pastorem, Tityre, pingues 5 pascere oportet oves, deductum dicere carmen.“</p>	<p>Als ich Könige und Kämpfe besang, zupfte Apollo mich am Ohr und ermahnte mich: „Es gehört sich, Tityrus, dass ein Hirte fette Schafe weidet und ein einfaches Lied singt.“</p>
--	---

Text 3: Properz II 34, 59-66

<p>Me iuvat hesternis positum languere corollis, 60 quem tetigit iactu certus ad ossa deus, Actia Vergilium custodis litora Phoebi, Caesaris et fortes dicere posse rates, 63 qui nunc Aeneae Troiani suscitatur arma iactaque Lavinis moenia litoribus. Cedite Romani scriptores, cedite Grai! 66 Nescio quid maius nascitur Iliade.</p>	<p>Lässig auf den Kränzen der vergangenen Nacht zu liegen behagt mir, den ein sicher treffender Gott mit seinem Pfeil bis auf die Knochen getroffen hat; Vergil gefällt es, die von Apollon beschützte Küste Actiums und die tapfere Flotte Caesars zu besingen, Vergil, der jetzt die Kämpfe des Trojaners Aeneas heraufbeschwört und die Mauern an der Küste von Latium. Weicht, römische Dichter, weicht Griechen! Ich glaube, etwas Bedeutenderes als die Ilias entsteht.</p>
---	---

## Aufgabe

2.1	Zeigen Sie, dass in allen drei Texten die sogenannte <i>recusatio</i> als dichterisches Mittel eingesetzt ist. Beziehen Sie sich jeweils auf den lateinischen Text.	8 VP
2.2	Welcher Unterschied besteht bei der Gestaltung der <i>recusationes</i> zwischen den Texten 1 und 2 einerseits und Text 3 andererseits?	4 VP
2.3	Von welchen Plänen Vergils weiß Properz? Beziehen Sie sich auf den lateinischen Text und ziehen Sie außerdem sowohl Ihre Lektürekennntnis als auch die beigegebene Zeitachse zur Bearbeitung heran.	6 VP
		45 VP

Viel Erfolg!